

Schach

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **16 (1940)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SCHACH

Redigiert von Schachmeister H. Grob, Zürich.

Keres Sieger im Zweikampf gegen Dr. Euwe mit 7 1/2 : 6 1/2



PAUL KERES (Estland)

Mit 6 Gewinnpartien, 3 Remisen und 5 Verlusten blieb der junge estnische Schachkünstler Sieger über den holländischen Exweltmeister. Keres hat damit erneut seinen Anspruch auf die höchste Schachwürde, den Weltmeistertitel, geltend gemacht. Dr. Euwe ist ehrenvoll unterlegen; dafür spricht schon die geringe Punktdifferenz zu seinem Besieger. In einigen Partien zeigte er glänzende Beispiele seiner Berechnungskunst. Die letzte 14. Matchpartie legt ein Zeugnis seines hohen Könnens ab.

14. Runde:

Weiß: Keres

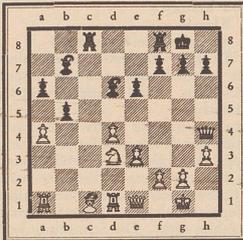
Schwarz: Dr. Euwe

Angenommenes Damengambit

1. d4, d5 2. c4, dxc4 3. Sf3, a6 4. e3, Sf6

Schwarz darf c4 nicht verteidigen. Zum Beispiel: b5, a4! (Droht axb5 und a6 kann wegen Turmverlust nicht zurücknehmen.) c6 (Auf bxc4 folgt Lxc4 und später fällt auch a4. Oder Ld7, exb5, Lxb5, b3, Dd5 [cxb3? Lxb5+], bxc4, Lxc4, Da4+, Lb5, Lxb5+ mit Figurgewinn), axb5, cxb5, b3! Jetzt darf Schwarz cxb3 nicht schlagen, weil sonst Lxb5+ nebst Dxb3 folgt. Deckt aber Schwarz c4 mit L oder D, so gewinnt Weiß mit bxc4 sehr bald den Bauer zurück. In allen Fällen verbleibt Schwarz das schlechtere Stellungsspiel.

5. Lxc4, e6 6. 0-0, c5 7. De2, Sc6 8. Td1
Entwicklungstechnisch ist Sc3 vorzuziehen; antwortet Schwarz mit cxd4, so Td1 mit Tempogewinn.
8. ... b5 9. Lb3
Oder dxc5, De7, Ld3, Lxc5 mit etwa gleichem Spiel.
9. ... c4 10. Lc2, Sb4
Darin mag der Nachteil dieser Spielweise von Weiß liegen, daß Schwarz den Abtausch Sb4xc2 durchsetzen kann. Nach 8. Sc3 hätte sich Lc2 nach b1 zurückziehen können.
11. Sc3, Sxc2 12. Dxc2, Sd5 13. b3
Beabsichtigt die Sprengung der schwarzen Bauernlinie.
13. ... cxb3 14. Dxb3, Lb7 15. Se5
Weiß befindet sich bereits im Stellungsnachteil. Schwarz beherrscht das dominierende Zentrum d5. Die Vertreibung des Sd5 durch e4 scheitert an Sxc3 nebst Lxc4. Der Textzug verbessert die Lage nicht. Besser war Se1, g2 deckend.
15. ... Sxc3 16. Dxc3, Tc8 17. De1, Ld6 18. Sd3?
Führt zu Schwierigkeiten. Nötig war f4.
18. ... Dh4 19. h3
Nicht g3 wegen De4!
19. ... 0-0 20. a4?
Hat Weiß die gegnerische Finesse nicht durchschaut? Anders ist der Textzug nicht zu erklären. Am besten war noch De2 nebst Se1. Falsch wäre hingegen Ld2 wegen De4. (Siehe Diagramm.)



20. ... b4!
Diesen das weiße Spiel einengenden Bauernvorstoß hat Weiß kaum erwartet, da ja der Bauer anscheinend verlorengeht.

21. Sxb4, Lf3!
Die peinliche Ueberraschung! Nimmt gxf3?, so Dxb3, f4 (ansonst Lh2+), Lxb4, Dxb4, Dg4+ nebst Dxd1.
22. Sxa6, f5
Schwarz will sich nicht mit dem Qualitätsgewinn begnügen.
23. La3
Falls gxf3, so Dxb3, f4, Tf6 nebst Tg6+!
23. ... Lxa3 24. Txa3, Lxd1 25. Dxd1, f4! 26. e4, De7 27. Tb3?
Jetzt war Sc6 der rettende Ausweg.
27. ... Dd6 28. Dd3, Tfd8 29. Sb4
Sc5 scheitert an Txc5. Auf Tb4 folgt Tc6! Weiß will wenigstens den Springer ins Spiel bringen.
29. ... Dxd4 30. Dxd4, Txd4 31. Sd3
Es drohte Tb8.
31. ... g5 32. h4
Falls f3, so Tc2 und wenn Sb4, dann Td1+ nebst Tc2—c1 mit Mattdrohungen.
32. ... Txa4 33. f3, h6 34. hxc5, gxc5 35. Tb5, Kf7
Auf 36. Txc5 droht Ta1+ mit Mattwendungen.
36. Tb7+, Kf6 37. Sf2, Kg6 38. Tb5, Tc1+ 39. Kh2, T4a1 40. Tb2, Tf1 41. Tc2, Kh5 42. Tb2, g4 43. fxg4+, Kg5 44. Tc2, Kf6 45. Tb2, Ke5 46. g5, Ta3 47. Sh3, Kxe4 48. g6, T3a1
Erzwingt Springerrückzug wegen Mattgefahr.
49. Sf2, Kf5 50. g7, Ta8 51. Tb7
Versucht im nächsten Zug Tf7+ nebst Tf8.
51. ... Tg8! 52. Sd3, Kf6 53. Sc5, Txc7 54. Txc7, Kxc7 55. Sxc6+, Kf6 56. Sc5
Nach Sd4, Ke5, Sf3? Txf3, gxf3, Kd4, Kh3, Kd3! Kg4, Ke3 gewinnt Schwarz den Bauer und damit die Partie.
56. ... Ke5 57. Kh3, Kf5 58. g4+, Ke5! 59. Sd3+, Ke4 60. Kg2, Tb1 61. Sc5+, Ke3
Weiß gab auf. Der schwarze Bauer marschiert ungehindert zum Umwandlungsfeld.

SCHACH-NACHRICHTEN

Das diesjährige Winterturnier in dem südländischen Badeort Hastings wurde zwar abgehalten, doch verzichtete man auf eine ausländische Meisterbeteiligung. Unter den 8 teilnehmenden englischen Konkurrenten siegte ein wenig bekannter Meister, E. Parr, mit 6 Punkten aus 7 Runden. Es folgten Ritson-Morry mit 5 1/2; Golombek mit 5 Punkten etc.



„Doch noch gereicht, Glück muss man haben! Wie geht's, wie steht's?“



„Entschuldigen Sie, ich kann in der Bahn nicht sprechen, ich bin wieder einmal heiser vor Ueberanstrengung.“



„O jeh, wenn ich meine gute Stimme nicht hätte, könnte ich nicht halb so viel verkaufen. Sie müssen Ihre Stimme pflegen — mit Gaba!“



Wer Gaba nimmt, ist nie ver — stimmt!



Individuelle Behandlung aller Formen von Nerven- und Gemütskrankheiten nach modernen Grundsätzen. Entziehungskuren für Alkohol, Morphinum, Kokain usw. Epilepsiebehandlung, Malariabehandlung bei Paralyse. Dauerschlafkuren. Führung psychopathischer, haltloser Persönlichkeiten. Angepaßte Arbeitstherapie. Behandlung von organischen Nervenkrankungen, rheumatischer Leiden, Stoffwechselstörungen, nervöser Asthmaliden, Erschlaffungs-

zustände etc. Diät- und Entfettungskuren. Behandlung dieser Art Erkrankungen im eigenen **Physikalischen Institut** (Hydro- und Elektrotherapie, medikamentöse Bäder und Packungen, Licht- und Dampfbäder, Höhensonne, Diathermie, Massage usw.) 3 Ärzte, 6 getrennte Häuser. Prachtige Lage am Zürichsee in unmittelbarer Nähe von Zürich. Großer Park und landwirtschaftliche Kolonie. Sport- und Ausflugsgelegenheit. Prospekte bitte bei der Direktion verlangen. Telephon Zürich 91 41 71 und 91 41 72 — Ärztliche Leitung: Dr. H. Huber, Dr. J. Furrer. Besitzer: Dr. E. Huber-Frey

SANATORIUM KILCHBERG BEI ZÜRICH